

# Von einem Pilotprojekt zum nächsten

*Mit seinen fünf Jahren als Verein ist das Wirtschaftsportal Ost (WPO) im besten «Kindergartenalter». Da passt es, dass sich auch das WPO-Kitaprojekt auf gutem Weg befindet.*

**Littenheid** – Es hätte nicht viel gefehlt, und die sechs Delegierten und rund 20 Gäste hätten am Donnerstagsvormittag wieder unverrichteter Dinge von Littenheid aus wieder den Heimweg antreten müssen. Doch da sechs von zwölf Delegierten, und somit gerade das absolute Minimum an Delegierten beim Versammlungsbeginn in den Räumen der Clenia Littenheid AG zugegen waren (kurz darauf kam noch ein siebter hinzu), konnte die Delegiertenversammlung durchgeführt werden. WPO-Präsident Hansjörg Brunner freute sich, dass sich das WPO als «einzigartiges Bindeglied» erwiesen habe, dass die Kräfte von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zum Wohle einer attraktiven, zukunfts- und wettbewerbsfähigen Arbeits- und Lebensregion zu bündeln verstehe.

## **Knapp am Award vorbeigeschrammt**

WPO-Geschäftsführer und Wirtschaftsförderer Robert Stadler verdeutlichte, was darunter zu verstehen sei. So sei das auf Anfang 2023 umgesetzt regionale Kita-Projekt des WPO in mehrerer Hinsicht ein Erfolg. Zum einen habe sich schon ein Drittel aller Mitgliedergemeinden dem Projekt angeschlossen. Und zum anderen fand dieses nationale Beachtung, wurde es doch für den SVSM-Award



**WPO-Präsident Hansjörg Brunner (links) sowie Wirtschaftsförderer und WPO-Geschäftsführer Robert Stadler freuten sich über das fünfjährige Bestehen des Wirtschaftsportal Ost.**

der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) nominiert. Diese vergibt jährlich den Preis für zielgerichtete, effektive und innovative Projekte aus den Bereichen Standortmarketing, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung. Zum Sieg habe es zwar nicht gereicht, aber es hätten viele Regionen Interesse an diesem Pioniermodell gezeigt. Somit habe die WPO «unsere Region und ihre Leistungsfähigkeit nach aussen tragen können», freute sich Robert Stadler.



## **Wer ist denn nun alles Mitglied?**

Elan- und identitätsstiftend soll auch die jüngst gestartete Imagekampagne mit den fiktiven Ortsschildern sein. In allen 22 WPO-Gemeinden sind ab sofort und auch im nächsten Jahr, Aushänge – bis hin zum Weltformat – zu sehen, in denen die Ortsnamen der Gemeinden neu zusammengesetzt werden. Der erste Teil des neuen Ortsnamens soll jener der jeweiligen Standortgemeinde sein, der zweite von einem anderen Ort aus dem anderen Kanton des WPO-Gebiets. Robert

Stadler räumte ein, dass es nicht ganz einfach sei, eine regionale Identität über Kantons Grenzen hinaus zu schaffen, doch, «wenn wir immer nur kleinräumig denken, dann werden uns auch die anderen nicht als stark wahrnehmen und uns als Region unterschätzen», so Stadler. Ausserdem sei die Imagekampagne nicht nur als Zeichen gegen aussen, sondern auch gegen innen zu werten, denn, er habe schon verschiedentlich feststellen müssen, dass «nicht alle WPO-Mitglieder wissen genau, welche Gemeinden bei uns Mitglieder sind», so Stadler.

## **Frühzeitig für Berufe begeistern**

Ein weiteres Projekt, von dem sich das WPO viel verspricht, ist die Etablierung des WPO als eine Plattform für Berufserkundung. In der Zusammenarbeit mit «SwissSkills» wolle man im September 2024 die «MySkills»-Talenttage aufgleisen. Mit diesen sollen Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse niederschwellig an das Thema Berufswahl herangeführt werden. Aktuell würden Firmen gesucht, die sich an dieser Aktion gerne beteiligen würden. Dabei handle es sich schweizweit um ein Pilotprojekt. «Bei Mitte Mai sammeln wir Inputs und dann schauen wir, wie das Ganze in der Region umgesetzt werden könnte», so Robert Stadler.

Christof Lampart ■